Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 13

Illustration: Igor
Autor: Jaermann, Claude / Schaad, Felix

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erwin A. Sautter

Schweizer sind in der Accademia Mafiosa gern gesehen

Wir sind auf Dr. rer. ocr. Omertàlini von dritter Seite aufmerksam gemacht worden: eigentlich durch eine Indiskretion. Wie es im Alltag halt so vorkommt und weil wir uns einbilden, zwischen den Zeitungszeilen lesen zu können.

Da soll doch der frühere Tessiner Staatsanwalt Paolo Bernasconi – nach einem Bericht in der *Zürichsee-Zeitung* vom 13. März – vor Mitgliedern und Gästen der Schweizerischen Gesellschaft für politische und wirtschaftliche Forschung (Infosuisse) in Zürich in einem Vortrag über die organisierte Kriminalität «die betriebswirtschaftlich durchdachte Struktur dieser illegalen internationalen Organisationen, die durch einen stark hierarchischen Aufbau und eine hochgradig institutionalisierte Arbeitsteilung geprägt seien», hervorgehoben haben.

In Zeiten der Rezession ist schliesslich niemand mehr sehr wählerisch, der ausgesteuert und abgestempelt von Amt zu Amt trottete, wenn's um den Wiedereinstieg geht. Wer sich allerdings bei den Managern des «Organized Crime» vertraulich um eine Stelle bewirbt, wird sich über betriebswirtschaftliche Kenntnisse ausweisen müssen, wie sie an verschiedenen privaten und öffentlichen Schulen und Instituten (ETHZ) vermittelt werden. Zur Vertiefung des dort erlangten Wissens und bis zur Verleihung des doctor rerum oeconomicarum auf dem vielschichtigen Gebiet des organisierten Verbrechens – kurz ocr. für Organized Crime – wird ein Studienaufenthalt in der altehrwürdigen Accademia Mafiosa am Fusse des Ätna empfohlen, die nach unserem Wissen von einem gewissen Dr. rer. ocr. Mafio Omertàlini geleitet wird. Schweizer Akademiker aus dem EWR-Nationalpark und EG-Schutzgebiet in den Alpen sind wegen ihrer angeborenen Mehrsprachigkeit und sicherem Berglerschritt auf glitschigem Parkett besonders gefragt, da das Schweizer Territorium «noch immer als Platz für sauberes Geld gesucht sei», wie Anti-Corruption-Referent Bernasconi einer doch eher verdutzten Gesellschaft von ehrenwerten Bürgern eröffnen musste. Und: «Weiter wird die Schweiz natürlich auch als Rückzugsraum nach wie vor geschätzt sowie als Transitland bei Dreiecksgeschäften.» Da wären dann also auch noch arbeitslose Logistiker gefragt, die sich im Entwerfen von Geldwaschszenarien in einer Organisation üben müssten, «in der koordiniertes, planmässiges Vorgehen und internationale Mobilität selbstverständlich seien». Und wer ist schon heute kein Freund internationaler Mobilität?

NB: Aus omertàlischen Gründen kann die Adresse des berühmten sizilianischen Instituts des Dr. rer. ocr. M. O. nur auf schriftliche Anfrage – bitte A-Post benutzen – hin verraten werden. Fernmündliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Reklame

Das Wanderparadies des Malcantone beginnt direkt vor der Haustür unseres komfortablen Dreisternehotels.
Verlangen Sie unsere Gratisdokumentation über Wanderwege und Hotel.

Tel. 091 / 59 22 36